IM KLEINFORMAT
ZINNFIGUREN KABINETT IN ESCHWEGE

Heft 10
Oktober 2023 | 4,40 €
LUX: 4,40 € • AT: 4,40 €
IT: 4,80 € • CH: 5,50 SFR

Lust auf NATUR

NATUR ENTDECKEN • NATUR ERLEBEN • NATUR GENIESSEN

Herbstzauber

DEKO-IDEEN FÜR TISCH, TERRASSE UND IHR ZUHAUSE
HERBSTSCHÖNHEITEN FÜR DEN GARTEN – EIN LOB AUF DAS HERBSTLAUB
LIEBLINGSREZEPTE MIT ZWETSCHEN – SAFRANERNTE IN DER SCHWEIZ

WELTGESCHICHTE
IM KLEINFORMAT

Von der Steinzeit bis zur Moderne:
20 000 Zinnfiguren laden im Eschweger
Zinnfigurenkabinett zu einer Reise durch die Zeit ein

Dorfkirmes in der guten alten Zeit: Nach den harten Wochen der Ernte wurde auf dem Land mindestens drei Tage lang gefeiert

In die Wand eingelassene Dioramen zeigen im Zinnfigurenkabinett ganz unterschiedliche Szenen der Weltgeschichte

Robert Köcher und Bernhard Bakat vom EZMF (Eschweger Zinnfiguren- und Miniaturenfreunde e. V.)

Ich kann es nicht glauben: Immer wieder finde ich neue, faszinierende Details, die mich schmunzeln lassen. Doch wenn ich mich jetzt nicht losreiße, entgeht mir einfach zu viel. Schließlich wollen alle fünf Etagen im Eschweger Zinnfigurenkabinett besucht werden. Zinnfiguren? Ja genau!
Zugegeben, ich war ein wenig skeptisch. Zinnfiguren kannte ich eher als Zinnsoldaten – und meine Begeisterung für militärische Themen hält sich in Grenzen. Doch hier im Museum sind mit den Zinnfiguren Begebenheiten aus der Region, aus Hessen, bis hin zur Weltgeschichte dargestellt. In rund 200 ganz unterschiedlichen Dioramen gibt es unendlich viel zu entdecken. Der Herr dieser Schaubilder heißt Robert Köcher und ist Gründungsmitglied und Zweiter Vorsitzender des Vereins Eschweger Zinnfiguren- und Miniaturenfreunde. „Ich baue die Dioramen gern so, dass man verschiedene Details entdecken kann. Diese Anekdoten ergänzen dann das eigentliche Thema. Da gibt es dann den Pfaffen am Bierfass oder das freizügige Wannenbad.“ Der gelernte Dekorateur schmunzelt. „Für ein großes Schaubild braucht es schon mal 1500 Figuren. Da ist dann oft nur die Vorderseite bemalt.“ Damit die Figuren der unterschiedlichen Hersteller zusammenpassen, beträgt die Grundgröße einer Flachfigur 28 Millimeter von der Sohle bis zu den Augen. 30, 54 und 70 Millimeter sind weitere Größen für Vitrinen- und Vollfiguren.
„Ganz klar, Dioramenbau ist Champions League“, bestätigt der Erste Vorsitzende Bernhard Bakat. „Unser Verein ist 1994 aus einem Stammtisch im Gasthaus „Zur Krone“ entstanden und widmet sich dem Sammeln kulturhistorischer Zinnfiguren. Wir haben aber auch Sammler von Miniaturen in unseren Reihen. Und wir haben das Glück, all das in den schönen Räumen der alten Eschweger Kemenate präsentieren zu können.“ Vor 21 Jahren ist der Verein in das historische Gebäude eingezogen – und hat den Ausbau selbst in die Hand genommen. Äußerst gelungen, wie ich finde!
Heute finden sich in dem deutschlandweit bekannten Spezialmuseum auch Miniaturen, altes Blechspielzeug und eine bemerkenswerte Sammlung von Schiffsmodellen im Maßstab 1:1250 mit gerade mal 1,2 Millimeter kleinen Matrosen. Den Wilden Westen bevölkern historische Elastolinfiguren.
Doch mich zieht es zu den Dioramen: Die Dorfkirmes von 1795 im Schatten der altehrwürdigen Kirche hat es mir besonders angetan. Zu schön sind die vielen witzigen Szenen. Ach, und der Biedermeier-Weihnachtsmarkt von 1835 in verschneiter Kulisse! Wie kunstvoll die Kleidung der Zinnfiguren ausgeführt ist. Das Thema „Mode im Wandel der Zeit“ ist ebenfalls sehenswert: Hier werden Lieblingslooks von der Steinzeit bis zum Minirock der 1970er-Jahre präsentiert.
Drei Dioramen weiter fesselt mich eine Szene von 1790 auf dem „Eschweger Marktplatz“. Hier sind sowohl die Figuren als auch die Hausfassaden bis ins kleinste Detail kunstvoll gestaltet. Der Eschweger Maler Ernst Metz hatte die vermeintlich gute alte Zeit stilvoll mit Pinsel festgehalten. Nach seiner Vorlage entstand das Diorama „Ankunft der Postkutsche“.

DIE GESCHICHTE DER ZINNFIGUREN

„Die militärische Zinnfigur war vor 150 Jahren ein klassisches Spielzeug für Jungen. Die wurden damals in ovalen Spanschachteln nach Gewicht verkauft“, berichtet Bernhard Bakat. „Aber es gab immer auch zivile Figuren. Beispielsweise wurde das bürgerliche Leben in der Biedermeierzeit dargestellt. Gern gestaltete man auch technische Errungenschaften wie die Feuerwehr.“ Einer der ältesten »

» Hersteller ist heute die Firma Babette Schweizer am oberbayerischen Ammersee. Seit 1796 produziert man dort Zinnfiguren. Doch die Geschichte reicht viel weiter zurück.
Bereits im alten Rom spielten die Kinder mit Figuren aus Zinn oder Blei: Es gab Gladiatoren, Krieger, Feldherren und viele mehr. In Deutschland stammt die bisher älteste Zinnfigur aus dem frühen 13. Jahrhundert. 300 Jahre später wurde das Kinderspielzeug aus Zinn bereits in größerem Umfang von den Zünften der Kannengießer und Geschmeidemacher hergestellt. Die Nachfrage war groß, auch Adel und Könige begeisterten sich für die Figuren. Mit dem Kriegsspielzeug sollte der Nachwuchs auf eine militärische Laufbahn vorbereitet werden. Auch der junge König Ludwig XIII. und später sein Sohn, der Sonnenkönig Ludwig XIV., spielten mit Zinnsoldaten. Letzterer ließ gar eine Spielzeugsoldaten-Armee aus Silber anfertigen.
Den wahren Boom erlebten Zinnfiguren jedoch erst im 19. Jahrhundert. Produktionshochburgen waren die Städte Nürnberg und Fürth. Von dort verkaufte man weltweit. Noch heute wird die Zinnfigurenhöhe von 30 Millimetern Nürnberger Maß genannt. Mit der Geschichte vom „standhaften Zinnsoldat“ setzte der dänische Märchenerzähler Hans Christian Andersen dem Spielzeug um 1838 ein literarisches Denkmal. Nach dem Ersten Weltkrieg verloren Zinnfiguren und vor allem Zinnsoldaten an Bedeutung und sind heute vor allem Sammelobjekte.
Die Herstellung ist erstaunlicherweise über Jahrhunderte im Prinzip gleich geblieben.

WIE EINE FIGUR ENTSTEHT

„Zuerst frage ich mich, welches Thema fehlt mir, beziehungsweise was will ich darstellen. Dann suche ich für meine Flachfigur einen Zeichner, anschließend einen Graveur, der das Bild in die Schieferplatte graviert.“ Bernhard Bakat deutet auf zwei Schieferplatten im Regal. „Das muss ganz reiner Schiefer ohne Einschlüsse sein. Sonst kann »

❶ Gussform aus Schiefer für eine Flachfigur
❷ Gegossene, unbemalte Blankfigur mit dem Titel „Erwischt“
❸ „Erwischt“ – hier vollendet bemalt von Franz Winkler
❹ 70 mm große, bemalte Flachfigur

Zugekaufte Fantasy-Figuren aus der „Herr der Ringe“-Saga. Eine eigene Herstellung ist lizenzpflichtig

„Der standhafte Zinnsoldat“ nach einem Märchen von Hans Christian Andersen, 1838

Schön auch die „Hochfürstliche Ausfahrt“ von 1750. Landgraf Christian von Hessen-Rotenburg (1713–1755), der im Eschweger Schloss residierte, macht einen Ausflug und lässt sich vom Fußvolk huldigen

„Kroaten“ in Eschwege: ein im Dreißigjährigen Krieg aufgekommener Sammelbegriff für irreguläre Einheiten der leichten Kavallerie, die aus ost- oder südosteuropäischen Söldnern gebildet wurden. Das Großdiorama zeigt Eschwege im Jahr 1637 vor der Zerstörung im 30-jährigen Krieg

» der Graveur von vorn anfangen. Früher kam der Schiefer unter anderem aus Ohrdruf in Thüringen, heute aus Italien. Zum Teil greift man auch auf alte Billardtischplatten aus Schiefer zurück. Die beiden Schiefertafeln müssen dann so plan geschliffen werden, dass die Adhäsionskraft beide zusammenhält. Das ist schon eine Kunst.“ Anschließend werden Passstifte und Nutlöcher in die Platten eingefügt und eine Seite graviert. Leicht angerußt hinterlässt die Zeichnung ihre Umrisse auf der zweiten Platte und kann so übertragen werden. Der Eingusskanal und die Luftpfeifen (damit beim Eingießen die Luft aus der Form entweichen kann) werden graviert und mit Talkum oder Babypuder als Trennmittel fein bestäubt. Mit einem Schwung wird die flüssige Legierung aus Zinn und Blei eingegossen.

„Das ist immer ein spannender Moment, wenn man die Form öffnet“, erzählt Robert Köcher. „Ist die Figur abgekühlt, werden der Eingusskanal abgeknipst und der Rohling entgratet, also von allen Gießrückständen befreit, gereinigt und gefeilt. Auf dem Fußbrett einer Flachfigur sind immer der Zeichner und der Graveur vermerkt.“

Eine weiße Grundierung lässt die Farben leuchten und dient als Haftgrund. Bemalt wird mit Wasserfarbe, Aquarell- oder HKS-Farbe. „Aber meist wird Acryl verwendet. Die Profis arbeiten mit Ölfarbe. Wegen der hohen Pigmentierung hat sie eine besondere Farbbrillanz. Da kann eine Tube schon mal 50 Euro kosten.“ Robert Köcher hat seine Farben vom Vater übernommen. „Die halten ewig. Da die Ölfarben nachdunkeln, muss man eher übertrieben farbig malen. Dazu braucht man ein wenig Erfahrung. Mit der Bemalung steht und fällt ja alles. Man braucht vor allem Geduld und eine ruhige Hand. Es gibt Schnellmaler, da ist eine Figur in einer halben Stunde fertig. Bei Ölfarben dauert das bis zu zwei Wochen. Da muss jede Schicht gut trocknen. Man fängt immer mit dem Gesicht und dort mit den Augen an: Wenn die Figur einen anschaut, hat man schon mal Kontakt zu ihr.“

Im Unterschied zu Flachfiguren werden dreidimensionale Vollfiguren aus verschiedenen Einzelteilen hergestellt, die später zusammengesetzt die Figur ergeben. Bernhard Bakat: „Zuerst gestaltet man einen Prototyp aus weichem Kunststoff. Der wird mit Kautschuk abgeformt und in diese Form wird die Zinnlegierung dann eingefüllt. Die weiteren Arbeitsschritte entsprechen denen bei flachen Zinnfiguren.“

Für das Zinnfigurengießen bei Ferienspielen und Geburtstagsfeiern werden ausschließlich alte Zinngeschirre verwendet. Robert Köcher: „Die sind garantiert ohne Blei. Aber für die filigranen Flachfiguren benötigen wir ein Drittel Blei. Zinn hat ja eine kristalline Form und formt sich daher nicht fein aus. Mit den Kindern gießen wir Vollfiguren, das geht dann auch ohne Blei.“

❶ Der Eschweger Hafen mit der Flussschifffahrt auf der Werra. Das Diorama zeigt das Leben am Hafen auf der „Schlagd” – und wie die Schiffe 1735 gegen den Strom über eine Felsbarriere mühsam heraufgewunden wurden
❷ Straßenleben mit Straßenbahn: Die Städte werden modern
❸ Der Zweiburgenblick bei Wendershausen, in Anlehnung an das Ernst Metz Gemälde „Auf der alten Poststraße Mühlhausen-Cassel am Ludwigstein”

SOLDATEN UND VELOZIPEDISTEN

Ich sinne dem Herstellungsprozess eine Weile nach. Wer hätte denn gedacht, dass eine Zinnfigur so viel Fachwissen, Erfahrung und Talent erfordert? Mittlerweile stehe ich wieder vor einem Diorama: Eindrucksvoll ist sie, die Einschiffung hessischer Soldaten im nordhessischen Karlshafen. Im Jahr 1776 wurden die Truppen weserabwärts bis Bremerhaven-Lehe gefahren, wo sie die Schiffe nach Amerika bestiegen. Landgraf Friedrich II. von Hessen-Kassel hatte insgesamt rund 19 000 Männer an den englischen König Georg III. verkauft. Dort kämpften sie an der Seite englischer Soldaten gegen amerikanische Kolonialisten.

Da ist das nächste Schaubild doch heiterer: die „Sonntägliche Radpartie“. Die Erfindung und Weiterentwicklung des Fahrrades begeisterte um 1905 auch die Eschweger. Beliebt waren die sonntäglichen Ausfahren der Velozipedisten entlang des Werra-Ufers.

Ach, ich könnte noch lange weiterschauen – die Zeit im Eschweger Zinnfigurenkabinett ist wie im Flug vergangen. Ich werde ganz sicher wiederkommen!

Text: Anja Daume
Fotos: Anja Daume und Bernhard Bakat

Ausstellungsvitrine mit Szenen aus dem Leben Friedrichs des Großen (1712–1786), volkstümlich der „Alte Fritz” genannt

Außenansicht des Zinnfigurenkabinetts und der Kemenate in Eschwege

ESCHWEGER ZINNFIGURENKABINETT

Hospitalstraße 7
37269 Eschwege
Tel.: 05651 337641
www.eschweger-zinnfigurenkabinett.de
Ganzjährig Mittwoch, Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr geöffnet.
Themenbezogene Sonderausstellungen sowie Angebote für Kinder